Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 24

Nachwort: Zum letztenmal im alten Jahr

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum lettenmal im alten Jahr.

Mit der heutigen Nummer nimmt unser Blatt Abschied von seinen Lesern. Für eine furze Spanne Zeit nur. Denn mit dem neuen Jahre gedenkt es wiederum Einkehr zu halten bei seinen alten Bönnern und wird überall da anklopfen, wo ein gesunder patriotischer Sinn und Interesse für die Sache der Bumanität vorauszusegen ist. Heute nimmt es aber auch Abschied von seinen zwei lieben Weggenoffen, dem "Häuslichen Herd" und den "Blättern für Krankenpflege". Der erstere dieser Genossen, ein lieber und unterhaltender Gesell, ist ihm ein gar guter Freund geworden und nur die äußern Verhältnisse zwingen uns, von diesem gediegenen und geschätzten Reisekum= panen wehmütigen Abschied zu nehmen. Auch hofft das Rote Kreuz, den bildergeschmückten, heimeligen Gesellen auch fünftig an möglichst vielen Orten zu treffen, es hat ihn ja in gar manche Familie eingeführt, die auch ihrerseits den Getreuen nicht verlaffen mag. Und der andere Bruder, "Blätter Rrankenpflege", ist flügge geworden und felbständig, er will, stark durch seinen bis= herigen Erfolg, allein ausfliegen, zum Segen und zum Nuten aller derjenigen, die sich ernstlich fümmern um das Los ihrer franken Mitmenschen. Aber nicht nur dem Kranken= pflegepersonal werden die Blätter sür Krankenspflege ein geschätztes Bindemittel bleiben, sonsdern sie werden überall da gelesen werden, wo eine weitblickende Hausfrau Belehrung schöpfen will und vorsorglich bemüht ist um das Wohlergehen ihrer Angehörigen. So wird denn das "Rote Kreuz" allein hinausziehen in alle Gauen unseres schönen Vaterlandes und zwar in gleicher Form wie bisher, aber 4 Seiten stärker, und wird Bescheid zu geben wissen, von dem was echte Rot-Kreuz-Arbeit heißt, belehrend und unterhaltend. Denn solch echte Rot-Kreuz-Arbeit macht nicht nur ein ernstes, sondern auch ein fröhliches Gesicht und heitern Sinn.

Wird ihm auch der Abschied von seinen getreuen Reisegesellen schwer, so hofft es, bei dem bescheidenen Preis von Fr. 2 per Fahr, sich eine Menge neuer Freunde zu erwerben, zu all den alten, die es darum schätzen, weil es seinem Grundsatz treu geblieben ist, Aufstärung zu bringen ins Volk und speziell in die Wohnung derer, denen es am Herzen liegt, diese Aufklärung bescheiden, aber ziels bewußt in die Familien zu tragen. Darum unsern lieben Lesern und allen, die so wacker mitgeholsen haben, ein freundliches Lebewohl und ein ebenso freudiges "Auf Wiedersehen"!

Briefkasten der Redaktion.

An verschiedene Abonnenten aus Harau, Baiel, Bern, Kilchberg, Spiez und Zürich: Zerstreutheit scheint nicht nur bei den Prosessionen duseim zu sein, sondern auch bei verschiedenen unserer Abonnenten, die uns die Abonnennentsbestelltarte wohl freundsich zugeschickt, aber vergessen haben mit Namen und Abresse zu unterschreiben. Mit dem Poststempel Bern, Zürich z. allein können wir nicht viel ansangen. Sie müssen darum schon entschuldigen, wenn ihnen die Zeitschriften eventuell nicht zugestellt werden können. Die Administration.

An die Kursleitungen in I. A. B. und S. Sie wollen die Verspätung des Unterrichtsmaterials gütigst entschuldigen. Die Schuld liegt nicht auf unserer Seite, sondern in der Nachlässigkeit einiger Kursleitungen, die uns mit der Rückgabe des Materials trot Mahnung immer wieder im Stiche lassen. Daß Unschuldige unter der Saumseligkeit leiden müssen, tut auch uns leid. Es gibt eben immer noch Unverbesserliche.

An andere Kursleitungen: Bir bitten dringend, uns in Zukunft das Material per Eilfracht zurückszusenden. Die Spedition geschieht von unserer Seite auch in dieser Beise. Gleiches Recht für Alle.